

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische neueste Nachrichten. 1946-1950 1952

282 (4.12.1952)

Zum Tage

Hochspannung im Bundestag

Beisitzer des Bundestags, die auf eine große Erfahrung zurückblicken, erklärten, der Bundestag habe selten eine so nervöse und explosive Stimmung erlebt wie gestern. Das ist natürlich, wenn man bedenkt, daß die beiden Verträge, zu denen entweder ja oder nein gesagt werden soll, von besonderer Wichtigkeit sind. Es geht dabei, um noch einmal das zu wiederholen, was jeder wissen sollte, um die Abklärung des Besatzungsstatuts, das wir zur Zeit noch haben, durch das Bonner Abkommen, das auch Deutschland- bzw. Generalvertrag genannt wird. Ferner muß über die Bildung einer Europarner entschieden werden, an der auch deutsche Soldaten teilnehmen sollen. Das ist in dem Abkommen über die Europäische Verteidigungsgemeinschaft (EVG) festgelegt. Die bevorstehende Entscheidung über so schwierige Fragen ruft selbstverständlich bei jedem Abgeordneten, der es mit seiner Verantwortung ernst nimmt, eine Spannung hervor. Sie wurde durch die Kommunisten verstärkt. Sie riefen zu Proteststreiks auf und zwischen kommunistischen Demonstranten und Ordnern des Bundestags kam es zu einem Zusammenstoß. Die Polizei hatte vorsorglichweise das Bundeshaus gesichert. Auch auf die Hörsaal-Bühnen wird die Erregung übertragen sein, wenn die Zeugen wurden der Ausführenden des Bundeskanzlers und der Entgegner des sozialdemokratischen Bundestagsabgeordneten Wehner. Adenauer hatte an die Sozialdemokraten die Frage gestellt, welche andere Politik sie verfolgen möchte. Der Sprecher der Opposition aber verwies auf die zur Ratifizierung stehenden Verträge, über die debattiert werden müsse. Jetzt schon dürfte feststehen, daß sich im Bundestag eine Mehrheit für diese Abkommen ergibt, aber der Schicksal der Bundesverfassungsgerichte, das nächste Woche über ihre Verfassungsmäßigkeit ein Gutachten abgeben muß, war bereits in der Diskussion zu sehen.

Gleichschaltungen

Während der westdeutsche Bundestag über den „Deutschland- und den EVG-Vertrag“ debattiert und abstimmt — und das ganze wird ja mindestens drei Tage dauern —, ungetrübten sich bereits in Washington der scheidende und der neue Außenminister der USA, Acheson und Dulles, über die möglichen Rückwirkungen der Ratifizierung der Westverträge auf die Lage Berlins, die in Korea und in Indochina. Es ist diesmal viel weniger interessant, daß die Außenminister Informationen austauschen wie es Truman und Eisenhower getan haben. Es fällt vielmehr auf, welche weit entfernte Gebiete in einen Zusammenhang gebracht werden. Dieser ergibt sich besonders klar, wenn man sich als Beobachter nach Moskau und nach Irkutsk versetzt, und von dort aus jeweils nach Westen und nach Osten den riesigen eurasischen Erdteil überblickt. Den von der angenommenen Achse zwischen den beiden Städten aussehenden Führern des Kommunismus werden diese drei weit auseinander liegenden Ziele gleichzeitig und gleichzeitig erscheinen, da sie in der Mitte eines Kreises sind, der durch alle drei hindurchgeht. Auch ein Kreis mit dem Mittelpunkt im amerikanischen Kontinent würde durch diese drei Gebiete gehen, in denen sich die Kreise ungefähr schneiden würden. Diesen geometrischen Spiel soll nur deutlich machen, daß es absurd wäre, noch weiter den Zusammenhang zwischen diesen Gebieten zu leugnen. Da der sowjetische Angriffserfolg in einen strategischen Zusammenhang gebracht hat, muß es auch von Seiten des Verteidigers geschehen. Seine Aufgabe ist ohne Zweifel die schwierigere, aber er kann nicht, eine der drei Gebiete als quantitativ nebensächlich, als nebensächlich behandeln, wenn er nicht alle drei verlieren will. h. b.

Sie lernen es nie

Im Prager Penitens-Gefängnis sind am Mittwoch die elf ehemaligen führenden tschechischen Kommunisten eingekerkert worden, die vor einigen Tagen zum Tode verurteilt worden waren. Keiner der Verurteilten hatte Einspruch gegen das ihm angehängte Schicksal erhoben. Sie hatten in ihrer politischen Tätigkeit genügend Erfahrungen mit der kommunistischen Justiz gewonnen, um zu wissen, daß jede Hoffnung auf Milde sinnlos sein würde. Natürlich war kein Wort wahr gewesen von dem Selbstbeichtungsdiener, die von allen Angeklagten in der gleichen Monotonie zu hören waren. Sie waren einfach von der in den inneren Auseinandersetzungen obliegenden Clique der um die Macht und um das Wohlwollen Stalins konkurrierenden Kommunisten als Sündenböcke geopfert worden. Insofern war ihre Hinrichtung ein ganz klarer Justizmord, von dem man sich im Westen mit Abscheu distanzieren hat.

Die Abgeordneten gegen Stuttgarter Zentralismus

Entscheidung über Oberlandesgerichte und Landeszentralbank zurückgestellt

Drahtbericht unserer Stuttgarter Redaktion

Stuttgart. — Der immer stärker hervortretende Zentralismus der Stuttgarter Regierung erlitt in der gestrigen Sitzung der Verfassungsgebenden Landesversammlung eine eindeutige Niederlage. Sowohl die Vorlage der Regierung über die Schaffung der beiden neuen Oberlandesgerichte in Stuttgart und Karlsruhe als auch diejenige über die Schaffung der Landeszentralbank mit dem Sitz in Stuttgart mußten zurückgestellt werden, da eine Mehrheit der Versammlung sich nicht entschließen konnte, dieser Zentralisierung wichtiger Landesbehörden jetzt schon zuzustimmen, bevor nicht eine endgültige Verteilung aller in Frage kommenden Behörden vorgenommen sei.

Die Vorlage über die Oberlandesgerichte stieß vor allem bei den südbadischen und südwürttembergischen Abgeordneten auf starken Widerstand.

Justizminister Reiner (SPD) begründete die Zusammenfassung damit, daß hiermit ein früher bestehender Zustand wiederhergestellt werde und daß in Stuttgart und Karlsruhe die notwendigen Gebäude vorhanden seien, um die Behörden aufzunehmen. Demgegenüber betonte der Abgeordnete Gog, daß kein dringendes Bedürfnis bestehe, diese Frage jetzt schon endgültig zu klären. Der Rechtsanwaltsverein Freiburg hatte in einer Denkschrift an alle Abgeordnete darauf hingewiesen, daß Freiburg mit seiner Universalität und vorhandenen repräsentativen Gebäuden ebenfalls Anspruch auf Befassung eines Oberlandesgerichts erhebe. Auch mehrere andere Abgeordnete der DVP, SPD und CDU wiesen darauf hin, daß der Aufbau des Südwürttembergs dezentralisiert erfolgen müsse und daß nicht alle Behörden in Stuttgart und Karlsruhe zentralisiert werden könnten. Auch Tübingen mit seiner Universität könne durch den Sitz eines Oberlandesgerichts für Württemberg sein.

Abgeordneter Mocker (BHE) gab zu bedenken, ob nicht ein einziges Oberlandesgericht für das ganze Bundesland genüge. Nur der Abgeordnete Haubmann (DVP/FDP) trat für die Vorlage der Regierung ein, wobei er auf die Vorteile hinwies, die Karlsruhe durch die mögliche Zusammenfassung eines Oberlandesgerichts mit dem dortigen Landesgericht und Bundesverfassungsgericht biete, während in Stuttgart bereits ein Neubau für eine Million DM vorhanden sei, der eine würdige Unterkunft gewähre.

In der Frage der Landeszentralbank erklärte sich nur der Abgeordnete Dr. Brandenburg (DVP)-Pforzheim für Stuttgart, das auch Finanzminister Frank in der Begründung der Regierungsvorlage dringend empfahl. Zahlreiche Abgeordnete aller Parteien traten dafür ein, daß vor allem Mannheim als große Industrie- und Wirtschaftszentrum Anspruch auf eine derartige Zentralbehörde erheben könne und wandten sich gegen den Zentralismus der Regierung und die vorläufige Verteilung derartiger wichtiger Landesbehörden. Der Abgeordnete Dr. Weber (CDU) erklärte, man müsse abwarten, bis die Verteilung aller Landesbehörden im gesamten entschieden werde, bevor über ein so wichtiges Institut wie die Landeszentralbank entschieden werden könne.

Schließlich wurde ein Vermittlungsantrag des Abgeordneten Möller (SPD) angenommen, der der Regierungsvorlage einen Zusatz verleiht, wonach Stuttgart nur vorläufig als Sitz dieser Landeszentralbank bezeichnet wird, während die endgültige Entscheidung erst später fallen soll.

Die SPD soll einen anderen Vorschlag machen

Bundeskanzler Adenauer forderte das Ja zu dem Bonner Vertrag und dem EVG-Abkommen

Bonn (dpa). Bundeskanzler Dr. Adenauer forderte vom Bundestag in dessen gestriger Sitzung ein „Ja“ zu den deutsch-alliierten Verträgen. Sollte die Entscheidung ablehnend ausfallen, so würde die sich langsam abzeichnende Zukunft des deutschen Volkes und Europas von neuem ins Dunkel geraten.

Dr. Adenauer forderte die sozialdemokratische Opposition auf, einen anderen außenpolitischen Weg und eine andere Methode vorzuschlagen. Die SPD habe ihre Geheimnisse bis jetzt nicht mitgeteilt. Sie habe weder etwas über ihren Weg noch über ihre Methoden oder ihr Ziel gesagt. „Ich darf bitten, zu sagen, welchen Weg und welche Methode sie einschlagen will, und vor allem, welches Ziel man erstrebt und was man erreichen will.“ Die Opposition fordere neue Verhandlungen. Die von ihr gewünschten Änderungen könnten sich nur auf fundamentale Bestimmungen beziehen. Nachdem aber über diese schwierigen fundamentalen Bestimmungen in langen und mühsamen Verhandlungen eine Einigung unter acht Ländern erzielt worden sei, habe das Verlangen nach neuen Verhandlungen noch viel weniger Aussicht auf Erfolg. An dem Vertrag sei ein Jahr gearbeitet worden. Wenn ausgerechnet Deutschland die Verträge ablehne und damit seine eigene Verteidigung gegen einen Angriff aus dem Osten unmöglich mache, könne man überzeugt sein, daß es nicht mehr zu neuen Verhandlungen kommt. Niemand könne, daß die USA und Großbritannien schon ratifiziert haben.

Zu den Vorbehaltsrechten erklärte der Bundeskanzler: Wenn die Westmächte in den Verträgen Vorbehaltsrechte gemacht haben, dann liegen diese im Interesse Deutschlands. Wenn die Westalliierten ihr Vorbehaltsrecht bezüglich Berlins aufgeben, würde man ihnen das Recht in Berlin zu sein, bestreiten. Das würde die Freizügigkeit Deutschlands als Ganzes und seiner Wiedervereinigung bedeuten, daß einem künftigen Friedensvertrag nicht vorgeschrieben sei. Bis dahin hätten sich die drei Westmächte verpflichtet, gemeinsam mit der Bundesrepublik auf eine Friedenskonferenz hinzuwirken, an der Deutschland gleichberechtigt teilnimmt. „Ein solcher Frieden wird freier vereinbart, und er wird die endgültigen Grenzen Deutschlands festlegen.“ Nicht zuletzt würde dadurch Sowjetrußland das Recht genommen, die Grenzfrage für die Gebiete innerhalb des Eisernen Vorhangs selbständig zu entscheiden.

Deutschland könne es sich daher nicht leisten, so heißt es in der Rede Dr. Adenauers weiter, die Ratifizierung in den anderen europäischen Ländern durch ein „Nein“ zu verhindern. Wenn Deutschland — vorbehaltlos durch die Vergangenheit — nun wieder Zwietracht der Einheit in Europa vorziehe, dann würde dieser unter starkem Widerstand in den eigenen Reihen unternommene Versuch, Deutschland in die Gemeinschaft der westlichen Völker zurückzuführen, nicht noch einmal gemacht werden. Eine solche Haltung Deutschlands würde die anderen im Gegenteil zwingen, sich mit Sowjetrußland auf Kosten Deutschlands zu verständigen. Was das bedeute, könnten die Flüchtlinge aus der Sowjetzone erzählen, deren Zahl täglich steige. „Opferung Deutschlands an Sowjetrußland, das

Minister Veit empfahl, einen interministeriellen Ausschuss zu bilden, der zusammen mit Experten der Bundesländer die wichtigsten Fragen und deren Lösung beraten soll.

Die armen Bezirke sollen bevorzugt behandelt werden

Buchen (Jaw). Die badisch-württembergische Landesregierung gab zum Abschluß ihres Besuchs in den Landkreisen Tauberhainbühlheim und Buchen am vergangenen Dienstagabend einen Empfang in der Buchener Schützenhalle. Daran nahmen etwa dreißig Vertreter von Organisationen, Behörden und der Industrie der Kreise Buchen und Tauberhainbühlheim teil. Wirtschaftsminister Dr. Hermann Veit, der den Versammelten die Größe des Ministerpräsidenten Dr. Mäler überbrachte, erklärte, der Besuch der Regierungsmitglieder solle der Bekämpfung der neuen Bundesländer dienen, die die Stuttgarter Regierung dem Grundbesitz habe. Die armen Bezirke müßten bevorzugt behandelt werden.

Minister Veit empfahl, einen interministeriellen Ausschuss zu bilden, der zusammen mit Experten der Bundesländer die wichtigsten Fragen und deren Lösung beraten soll.

Die Regelung für die Verkaufssonntage

Am 7., 14. und 21. Dezember wird verkauft

Karlsruhe (Eig. Ber.). Wie bereits gemeldet, hat der badisch-württembergische Ministerrat entschieden, daß in Baden-Württemberg die Geschäfte an drei Verkaufssonntagen geöffnet sind (7., 14. und 21. Dezember). An diesen Sonntagen dürfen die Geschäfte für die Dauer von vier Stunden geöffnet sein. Während am 14. und 21. 12. alle Geschäfte öffnen dürfen, bleiben die Geschäfte des Lebensmittelhandels, der Lebensmittelabteilungen der Kaufhäuser, der Bäckereien und Metzgereien am 7. Dezember geschlossen. Voraussetzung dafür ist, daß alle Betriebe, die an den Verkaufssonntagen öffnen, am Samstag, 27. Dezember, den ganzen Tag über geschlossen halten. Der Lebensmittelhandel, Bäckereien und Metzgereien, dürfen jedoch am 27. Dezember öffnen.

Nur in den Augen westlicher Salonbesuchter scheinen die Hingerichteten ihr Schicksal verdient zu haben. Dagegen haben die gleichen Kreise, von denen alles, was in einem kommunistisch regierten Staat an Unrecht, Gewalt und Terror geschieht, als selbstverständlich und erlaubt hingenommen wird, jetzt eine Hilfsaktion für die Rosenbergs, für die in Amerika zum Tode verurteilten Atomphysiker eingeleitet. Sie merken dabei nicht, wie sehr sie in einem solchen Augenblick ihrer selbst spotten. Die beiden Rosenbergs haben gemeinen Landesverrat gegen Bezahlung begangen, während die in Prag Verurteilten nicht einmal eine der ihnen vorgeworfenen Taten auch wirklich ausgeführt oder auch nur beabsichtigt haben. Doch das läßt die Herren Sartre, Cocteau, Picasso und wie sie alle heißen, die zwar die Freiheit des Westens sehr ausgiebig genießen, aber nun einmal für den Osten eine besondere Schwäche haben, gleichgültig. Sie haben vor lauter Intellektualismus schon das primitivste Rechtsempfinden verloren. Deshalb werden sie auch nie begreifen, daß gerade ihre Schwäche es wäre, die in einem kommunistischen Land die geringste Existenzmöglichkeit hätte.

Einmalige Gehaltszulage für Bundesangestellte
Bonn (dpa). Die einmalige dreißigprozentige Zulage für Bundesbeamte soll, wie die Pressestelle des Bundestages gestern mitteilte, auch den Angestellten des Bundes gewährt werden. Ebenso soll es auch den Beamten und Angestellten von Bundeshafen und Bundespost gegeben werden.

Förderung nach Gewerkschaftsneutralität
Freiburg (Eig. Ber.). Die Arbeitergemeinschaft katholischer Erzieher und Erzieherinnen der Erzdiözese Freiburg forderte die Landesverbände der Gewerkschaft Erziehung und Wissenschaft in Nord- und Südbaden auf, bis spätestens 31. Dezember in „eindeutigen offiziellen Stellungnahmen“ die „ungezielte Neutralität“ der Gewerkschaft Erziehung und Wissenschaft gegenüber der Förderung nach dem Elternrecht und nach konfessioneller Lehrerbildung zu garantieren. Geschehe dies nicht oder erfolge keine befriedigende Antwort, dann werde die Arbeitergemeinschaft ihre Mitglieder zum Austritt aus der Gewerkschaft auffordern.

Ehemalige Kriegsgefangene als Ausländer
Helmstedt (dpa). Ehemalige Kriegsgefangene, die in ihren Gewährsammlern als Zivilarbeiter geblieben waren, sich dort verheirateten und mit ihren Familien jetzt in die Sowjetzone zurückkehren wollten, haben nach einer Information der Bahndirektion Helmstedt außerordentliche Schwierigkeiten beim Grenzübertritt. In der Sowjetzone werden sie als Ausländer angesehen und behandelt.

Die SPD soll einen anderen Vorschlag machen
Bundeskanzler Adenauer forderte das Ja zu dem Bonner Vertrag und dem EVG-Abkommen
würde eine Alternative sein, die sich aus der Ablehnung dieser Verträge ergibt“. Eine noch schlimmere Alternative sei aber, wenn sich der Westen und der Osten nicht verständigen und die Spannungen sich verschärfen und entladen. Dann würde Deutschland Schauplatz eines Krieges werden, der seinen völligen Untergang bringe.

Der Bundeskanzler zum Bundesverfassungsgericht

Im Zusammenhang mit dem Verfassungstreit sagte Dr. Adenauer, daß die Wehrhoft ein Recht sei, das jedem Staat zustehe, wenn seine Verfassung dieses Recht nicht ausdrücklich erwähne. Auf diesem Standpunkt habe man bei der Schaffung des Grundgesetzes gestanden.

Als das Grundgesetz geschaffen worden sei, habe man dies nicht ausdrücklich ausgesprochen können. Es erschien auch rechtlich nicht nötig. Aber da man angenommen habe, daß die Begrenzung der Wehrhoft aus dem Besatzungsrecht eines Tages fortfallen würde, wollte man für diese Zeit im Grundgesetz gewisse Beschränkungen der Wehrhoft festlegen. Aus diesen Erwägungen heraus habe man den Artikel vier des Grundgesetzes, der das Recht zur Verweigerung des Kriegsdienstes mit der Waffe unter bestimmten Voraussetzungen statuiert und auch den Artikel 26 geschaffen, der den Angriffskrieg verbietet. „Wenn die Schöpfer des Grundgesetzes angenommen hätten, daß die Wehrhoft der Bundesrepublik nur durch einen neuen Verfassungstext geschaffen werden könnte, hätten sie diese beiden Artikel nicht aufgenommen.“ Das Recht der Kriegsdienstverweigerung mit der Waffe habe eine große Zahl Abgeordneter des Parlamentarischen Rates nicht zugestehen wollen. Der Artikel sei mit Stimmenmehrheit angenommen worden. Aus der Geschichte des Artikels wird folge eindeutig, daß die Mitglieder des Parlamentarischen Rates eine Einschränkung der Wehrpflicht über den Artikel vier hinaus nicht wollten.

Druck und Papier beschließen Kampfmaßnahmen

Stuttgart (Eig. Ber.). Der Zentralvorstand der Industriegewerkschaft Druck und Papier im Deutschen Gewerkschaftsbund in Stuttgart beriet gestern Maßnahmen, die sich aus der Urabstimmung im graphischen Gewerbe ergeben, wobei über 80 Prozent sich für die Ablehnung des Schiedspräsidenten ausgesprochen hatten. Der Zentralvorstand beschloß nach eingehender Beratung die Durchführung von Kampfmaßnahmen mit Wirkung vom 8. Dezember.

Die Verhandlungen der Gewerkschaft Leder über neue Tarife für die Gerber in der Lederwarenindustrie und im Schuhwarenhandwerk sind ebenfalls gestrichelt. Doch soll hier im Januar neu verhandelt werden.

**ERKUF
DER
NASE
NACH**

LIEBESROMAN VON GERTRUD VON BROCKDORFF
Copyright by Prometheus-Verlag München-Grißbach

2. Fortsetzung

„Aber sie ist doch gar nicht so schlimm“, meinte die Schauspielerin trotzend, konnte jedoch nicht verhindern, daß in ihrer Stimme ein kleines Mitleidsschwingen.

Jetzt war die Reihe zu lächeln an Fräulein Agathe.

„Ich weiß ganz genau, wie schlimm sie ist“, antwortete sie ruhig. „Ich habe oft gehofft, Eline würde die Nase ihrer Mutter bekommen.“

„Ich habe sogar darum gebetet, ja, wirklich, das habe ich getan; aber mit einethalb Jahren konnte man schon sehen, daß es die Nase meines Bruders werden würde.“ Sie ärgerte einen Augenblick und fuhr dann schnell fort: „das war eigentlich der Grund, der mich bewog, Eline zu mir zu nehmen.“

„Das verstehe ich nicht!“

„Natürlich nicht! Sie würden ja auch Eline nicht verstanden haben. Dazu muß man das alles selbst erlebt haben, dazu muß man das gleiche durchgemacht haben wie ich.“ Fräulein Agathe lebte den Kopf gegen die Wäsche-regale und strich sich mit den Händen über das dünne graue Haar. „Jetzt kümmert es mich freilich nicht mehr viel, jetzt nicht mehr! Aber, ich bin auch einmal jung gewesen; damals habe ich begriffen, was es heißt. Zweimal hatte ich mein Herz an einen Mann gehängt, und zweimal habe ich das gleiche erlebt. Sehen Sie,

damals habe ich mich immer gefragt, warum ich diese jahrelange Qualerei durchmachen mußte, aber jetzt begreife ich allmählich, daß es wohl Eline's wegen nötig war.“

„Eline's wegen?“

„Um ihr das gleiche Schicksal zu ersparen. An sich gibt es nämlich auch für unsreinen eine ganze Menge Wege, mit dem Leben fertig zu werden, man muß nur im vornhinein darauf eingestellt sein. Nun, ich erziehe Eline in diesem Sinn und halte alles andere von ihr fern, das ist doch ganz einfach, nicht wahr?“

„Ich glaube nicht, daß es wirklich so einfach ist, wie Sie jetzt meinen.“

Hier wandten sich beide um. War da nicht ein Geräusch gewesen, hatte sich nicht hinter der Glastür etwas gerührt? Fräulein Agathe hastete nach hinten und stieß die Tür auf, aber die Nähtube war leer.

„Es ist nichts“, sagte sie und kehrte beruhigt, die Nähtube verlassen, zurück. Sie ahnte nicht, daß Eline ins Wohnzimmer und von dort in die Küche geschickt war und jetzt verstört und mit einem sonderbaren, heißen Druck in der Kehle, die blanken Töpfe und Pfannen anstarrte. Sie hatte jedes Wort gehört und verstanden, und jedes Wort war in ihre Seele gedrungen. Sie begriff noch nicht ganz, was ihre Tante wohl gemeint hätte, aber sie ahnte es

dunkel. Sie schlich sich ins Schlafzimmer und betrachtete sich lange im Spiegel des Waschtisches. Sie kam sich verändert vor, fremd, zum Schlechten verwandelt. Sie erlachte zum erstenmal, daß sie häßlich war. — Zwei Tage später wurde ein Päckchen für sie abgegeben. Es enthielt eine große Schachtel Pralinen und eine Karte, die ihr freundliche Grüße der Absenderin übermittelte. —

„Mira Riccardi“, stand auf der perfümierten Karte, daneben eine Adresse. „Eine alte Freundin deiner Mutter“, erklärte Fräulein Agathe. „Sie war eine Zeitlang hier in der Stadt und ist gestern abgereist.“

Eline senkte den Kopf und schämte sich, weil die Tante sie belog. Die perfümierte Karte versteckte sie wie einen heimlichen Schatz unter den Umschlag ihres Rechenbuchs.

Fräulein Agathe hatte den Besuch der Schauspielerin nach ein paar Monaten wieder vergessen. Eline vergaß ihn nie.

Sie war kaum vierzehn, als sie ihre erste Enttäuschung in der Liebe erlebte. Es handelte sich um einen Primaner, von dem sie sich eine Zeitlang versetzt glaubte und um den ihre Gedanken bei Tag und Nacht kreisten. Später stellte sich heraus, daß er in eine hübsche, blonde Freundin von ihr verliebt war und Eline dann ausserdem hatte, seine Briefe in die Angeheite zu befördern.

Am Abend dieses Tages weinte sich Eline in dem Schlaf. Fräulein Agathe, die einiges von dem ahnte, was in ihr vorging, sprach am nächsten Morgen in dunklen Wendungen von ihrem eigenen Schicksal. Wenn unverheiratete Frauen zwischen fünfzig und sechzig in dieser Weise von ihrem Schicksal sprechen, so ist immer eine unerfüllte geliebte Liebessehnsucht damit gemeint. Eline begriff jetzt den eigentlichen Sinn jenes unvergessenen Gesprächs zwischen ihrer Tante und der Schauspielerin. Sie begriff, daß die Tante um ihrer Nase willen unverbessert geblieben war, daß einmal vor sehr langer Zeit eine Liebesgeschichte traurig geendet hatte, weil der Betreffende sich nicht an die Nase der Tante hatte gewöhnen können. Sie konnte immerfort und mit einer unbestimmten Angst daran denken. Sie verglich ihre eigene Nase mit der von Tante Agathe und fand sie noch häßlicher; sie gewöhnte sich daran, alle Menschen auf ihre Nase hin zu betrachten und ihre Aussichten im Leben danach abzuschätzen.

Als sie fünfzehn war, brach der zweite, große Krieg aus und verwandelte das Gesicht der Welt. Es war sonderbar, daß das Leben zunächst so weiterging wie immer, nur grauer, freudloser als sonst, eingeschränkt durch hundert Bestimmungen, durch Lebensmittellisten und Bezugs-scheine und auf eine vorläufig noch unbestimmte Weise belastet und gefährdet. In dieser Zeit schenkte sich Eline ganz nach den Wünschen ihrer Tante zu entwickeln. Sie wurde eine Musterschülerin und verließ die Schule als Beste in ihrer Klasse; danach trat sie ins Geschäft ein, wo sie sich als überaus geschickt und ansehnlich zeigte. Zu Fräulein Agathe's tiefer Beruhigung kümmerte sie sich nicht um junge Männer und gab in Friseur und Hutmacherin deutlich kund, daß sie es nicht tat; dafür hatte sich ihrer auf allen anderen Gebieten ein verbissener Ehrgeiz bemächtigt.

Schon in den Jahren vor dem Kriege hatte das Geschäft einen bemerkenswerten Aufschwung genommen, was sich nach außen hin in einer nicht unbeträchtlichen Erweiterung des Ladens kundtat. Tante Agathe sprach manchmal davon, alles Eline zu übergeben und sich selbst nur Ruhe zu setzen. Eline schwieg zu solchen Zukunftsplänen, und ihre Tante stellte etwas bitter fest, daß es ihr doch an der nötigen Dankbarkeit mangelte. Hinterher stand Eline dann im Laden und blickte mit einem kleinen Schaudern auf die Regale, auf denen sich langweilige Stoffe und bezugscheinbunrige Wäschestücke in die Höhe stapelten. Niemand würde sich dieses Geschäft übernehmen, dessen Wände sie zu erdrückten schienen, und dessen Baumwollgeruch ihr den Atem nahm. Erst in diesem Augenblick wurde sie sich darüber klar, daß sie es hatte. Lieber davonlaufen, lieber hungern, lieber fremde Fußböden scheuern als ihr Leben hier beschließen.

Diese Erkenntnis brach ebenso plötzlich über sie herein wie früher die Erkenntnis ihrer eigenen Häßlichkeit. Bis hierher war ihr Leben gleichsam von der Nase ihres Vaters bestimmt worden; jetzt brachte sich das Blut ihrer Mutter zur Geltung.

Die erste Handlung, zu der es sie bestimmte, war, eine alte Visitenkarte aus dem Umschlag ihres Rechenbuchs, das längst auf den Boden gewandert war, hervorzuholen und an Mira Riccardi zu schreiben. Sie schilderte ihr ihre Lage mit voller Offenheit, betonte, daß sie einen Kursus in Schreibmaschine, Stenographie und doppelter Buchführung durchgemacht habe und bei Frau Riccardi, ihr eine Stelle in Berlin zu verschaffen. Da sie es nicht über Herz brachte, sich ihrer Tante anzuvertrauen, erbat sie die Antwort postlagernd.

Ein Vierteljahr lang pilgerte sie getreulich jede Woche einmal aufs Postamt. Zuletzt pflegte der gutmütige, weißhaarige Beamte am Schalter immer schon im voraus den Kopf zu schütteln.

„Wenn Sie sich auf eine Anleihe einmischen haben“, sagte er schließlich, „hat es jetzt wohl keinen Zweck mehr.“

Fortsetzung folgt

Lob der Zeitungsfrau

Von der Zeitungsfrau spricht im allgemeinen niemand. Sie fällt höchstens auf, wenn sie einmal zur gewohnten Minute ausbleibt...

Jetzt, da die Nächte schon lang sind und die Dämmerung über die Frühstückstische...

Die Zeitung kommt aber auch, wenn ausgerechnet Dreckwetter ist. Wenn das Glatt...

Tödlicher Unfall auf der Zeppelinstraße

Gestern mittag, gegen 13 Uhr, geriet auf der Zeppelinstraße beim Kraftpostabwerfungswerk ein Volkswagenkleinbus auf der versteinerten Fahrbahn ins Schwanken...

An den Verkaufssonntagen

Verkauf von 13.30 bis 17.30 Uhr
Wie auf Seite 2 gemeldet, ist die Verkaufsstelle an den kommenden drei Verkaufssonntagen für Karlsruhe auf die Zeit von jeweils 13.30-17.30 Uhr festgesetzt worden...

Weihnachtsausstellung erwartet heute ihren 10.000. Besucher

Die Leitung der Weihnachtsausstellung „Unser Weihnachtsbaum“ hat zusammen mit der Lehrliche des Städt. Kundendienstes für den 10.000. Besucher einen Stimm-Apparat gestiftet...

Weitere Spenden für Kriegsgefangenenpakete

Der Verein selbständiger Schauspieler und Berufsgenossen stiftete für die Weihnachtspaketaktion Kriegsgefangenen den Betrag von 24 DM...

Um den Rabatt für Studenten

In unserem Bericht über die Verhandlung wegen Verzichts gegen das Rabattgesetz (Ausgabe vom 29. November) war davon die Rede, ein Rabatt sei in Karlsruhe nicht erteilt...

Zum Fackelzug des Corporationsrings

Zahlreiche, teils schriftliche, teils mündliche Mitteilungen gaben der Redaktion gestern die Gewißheit, daß es sich bei dem für heute abend...

Wie wird das Wetter?

Winterliches Wetter hält an

Übersicht: Das Tiefdruckgebiet, das gestern verbreitete Schneefälle verursachte, wandert nach Südosten ab...

Vorhersage der Wetterwarte Karlsruhe für Nordbaden, gültig bis Freitag früh: Zunächst überwiegend wolke, aber nur noch geringe Schneefall...

Schneemengen vom 2. Dezember: Hundstuck 5 cm, Harach: Horngründe 9 cm, Aper: Brend-Rohrharach 26 cm, Harach: Hinterarten 11 cm, Aper: Feldberg-Gipfel 30 cm, Aper...

Ebnelwasserstände
2. Dez.: Köstanz 383 (+7), Breisach 448 (+36), Straßburg 202 (+8), Karlsruhe-Maxau 567 (+4), Mannheim 629 (-40), Cuxi 584 (-4)

Unterricht, der dem Leben dient

Berufslose Mädchen des Landkreises erhalten eine hauswirtschaftliche Grundausbildung

Um die schulentlassenen, berufslosen Mädchen auf dem Lande bis zum Antritt einer Lehrstelle vor einem Jahr des Leerlaufs mit allen seinen nachteiligen Folgen zu bewahren...

„Vorsicht — frisch gewascht!“ warnt ein kleines Schild des Eintretenden. Der „Staatsbesuch“ der Behörden warf hauptsächlich seine Schatten voraus...

Die Mädchen sehen verärgert von ihrer Näharbeit auf, ob die vielen Besucher wohl auch einen Blick in die Körbe werfen, in denen sich die in dieser Woche ausgebesserten Kleider und Schürzen häufen...

stunden des Nachmittags bisher gelernt haben, und sie erzählen davon ohne Scheu.

Da ist morgens die praktische Unterweisung im Kochen, Waschen, Nähen, Flecken und Bügeln in der Kinderkrippe, wo über 40 Säuglinge betreut werden...



Bald werden kritische Gassen prüfen, was die Kochgruppe des hauswirtschaftlichen Lehrgangs zubereitet hat.

vergebenen Fackelzug um eine Veranstaltung handelt, mit der die überwiegende Mehrheit der freien Studenten nichts zu tun haben will. Diese lebten vielmehr, das ging aus den verschiedensten Seiten aus...

Stipendien für Studenten
Der Stadt Karlsruhe wurden für das Haushaltsjahr 1952 in beschränktem Umfang Mittel zur Förderung begabter, in Karlsruhe beheimateter Studenten...

Wer will die Jägerprüfung machen?

Für die Erlangung des ersten Jahresjagdscheines schreibt das Bundesjagdgesetz die Ablegung der Jägerprüfung vor. Wie wir erfahren, beginnt der Kreisverein Karlsruhe der württemberg-badischen Jägervereine im Januar mit einem Vorbereitungslehrgang...

DBG gegen DAG

Vor nur wenigen Zuhörern referierte dieser Tage R. Roeder aus Stuttgart über das Thema „Der Angestellte im Deutschen Gewerkschaftsbund“. Roeder erklärte, zur Zeit gebe es in der Bundesrepublik allein 20 Angestelltenverbände...

den Räumen der vierzig berufstätigen Frauen im Hildelheim, zu denen ab Ostern noch achtzehn weibliche Lehrlinge und Jungarbeiterinnen kommen werden, das Anrichten und Auftragen beim öffentlichen Mittagessen des Roten Kreuzes...

Der Stadt Karlsruhe wurden für das Haushaltsjahr 1952 in beschränktem Umfang Mittel zur Förderung begabter, in Karlsruhe beheimateter Studenten, einschließlich der Studenten eines Staatstechnikums zur Verfügung gestellt...

ausweis des Lehrgangs als Ersatz für die landwirtschaftliche Berufsschule anerkannt, für diejenigen Mädchen, die nach seiner Beendigung kein Lehrverhältnis eingehen.

Neben Dank und Freude aber klang in seinen Worten die Sorge um die Fortführung der hauswirtschaftlichen Grundausbildung. Denn trotz dieser großzügigen Unterstützung kann sich der Lehrgang nicht selbst tragen...

Am heutigen 4. Dezember begeht Franz Gundlach, Ehrenvorsitzender des Schwimmvereins Neptun 1880, seinen 70. Geburtstag.

Am heutigen 4. Dezember begeht Franz Gundlach, Ehrenvorsitzender des Schwimmvereins Neptun 1880, seinen 70. Geburtstag. Er gebiete mit 18 Jahren zu den vier Gründern des Vereins, dem er bis zum heutigen Tage die Treue gehalten hat...

Professor Heinrich Müller 60 Jahre alt

Am heutigen Tag begh Professor Heinrich Müller, der seit 1938 an der TH einen Lehrstuhl für Architektur innehat, seinen 60. Geburtstag. Während seiner Tätigkeit bei der bayerischen Staatsverwaltung, besonders aber bei der bayerischen Postverwaltung und als Hochbaureferent der OPD Speyer hat er eine große Zahl von Verwaltungs- und Wohnbauten errichtet...

Stimmbänder gegen Nähmaschine

Eine Räumungsklage durchwandert Instanzen

Ob in Karlsruhe das Privatinstitut für Stimmforschung bleibt, hängt von Ausgang eines Prozesses ab, der im August 1950 begonnen hat und gestern vor dem Landgericht wieder verurteilt wurde.

„Wir könnten sofort nach Zürich gehen und dort unsere Arbeit aufnehmen“, kommentierte Dr. Hartlieb, der in seiner Aktenmappe ein fast zehn Zentimeter dickes Manuskript mit sich herumtrug. „Das Vibrato der Sängerstimmen und seine Bedeutung für Stimmübungen“...

Das Mittel um die Arbeit fortzusetzen, ist ein Raum, der im gleichen Stockwerk des Instituts gelegen, von einer 68 Jahre alten Schneidermeisterin benützt wird. Frau W. erlief Räumungsklage und ging von Instanz zu Instanz. Die Schneidermeisterin blieb hartnäckig, obwohl man ihr, wie versichert wurde, ein gleichwertiges Zimmer eine Treppe höher zur Verfügung stellen will...

So steht Nähmaschine gegen Stimmbänder. Wer wird in dieser Instanz gewinnen? H.P.

Pole erhielt fünf Jahre Zuchthaus

Wegen Raubes verurteilt
Das amerikanische Gericht verurteilte gestern den 27 Jahre alten Polen Bohdan Masny wegen Raubes zu fünf Jahren Zuchthaus. Das Gericht war von der Schuld des Angeklagten überzeugt, obwohl dieser seine Täterschaft bestritt.

Was kochte ich heute?

Donnerstag, den 4. Dezember:
Gemüsruppe
Bratnudeln, Rotkohl, Kartoffelbrät

KARLSRUHER KALENDER

- Wohin gehen wir heute?
Badisches Staatstheater, Opernhaus: 19.30 Uhr „Boris Godunow“, musikalisches Volksdrama von Musorgski...
Erhöhe dich richtig, der Helfasten (Frau Donath, Artistin) - Schwarzwaldverein: Conrad-Kreuzer-Haus, 30 Uhr, Märchenabend mit Frau Elfrida Hasenkamp...
Gewerkschaften, DAG: Weites Röhl, 30 Uhr, Mitgliederversammlung, Gerechtigkeit Bewertung - gerechte Bezahlung (Landesvorsitzender Max Ehrhardt, Stuttgart)...

Bundesmusikfest 1954 in Karlsruhe?

Die Vorsitzende und Delegierten der dem „Bund Süddeutscher Volksmusikler“ angehörigen Musikvereine des Bezirks Karlsruhe-Pfalz und die Mitglieder der Bezirksleitung trafen sich in Ettlingen zur Bezirkshauptversammlung...

Bundesverdienstkreuz für Reg.-Rat Groß

Auf Vorschlag der Landesregierung erhielt Regierungsrat Groß, Karlsruhe, vom Bundespräsidenten das Verdienstkreuz am Bande des Verdienstordens der Deutschen Bundesrepublik...

Franz Gundlach 70 Jahre alt

Am heutigen 4. Dezember begeht Franz Gundlach, Ehrenvorsitzender des Schwimmvereins Neptun 1880, seinen 70. Geburtstag. Er gebiete mit 18 Jahren zu den vier Gründern des Vereins, dem er bis zum heutigen Tage die Treue gehalten hat...

Professor Heinrich Müller 60 Jahre alt

Am heutigen Tag begh Professor Heinrich Müller, der seit 1938 an der TH einen Lehrstuhl für Architektur innehat, seinen 60. Geburtstag. Während seiner Tätigkeit bei der bayerischen Staatsverwaltung, besonders aber bei der bayerischen Postverwaltung und als Hochbaureferent der OPD Speyer hat er eine große Zahl von Verwaltungs- und Wohnbauten errichtet...

Stimmbänder gegen Nähmaschine

Eine Räumungsklage durchwandert Instanzen

Ob in Karlsruhe das Privatinstitut für Stimmforschung bleibt, hängt von Ausgang eines Prozesses ab, der im August 1950 begonnen hat und gestern vor dem Landgericht wieder verurteilt wurde.

Was kochte ich heute?

Donnerstag, den 4. Dezember:
Gemüsruppe
Bratnudeln, Rotkohl, Kartoffelbrät

Rundfunkprogramm

Donnerstag, 4. Dezember
Süddeutscher Rundfunk: 8.15 Melodien am Morgen, 11.00 Opernmelodien, 12.00 Musik am Mittag, 13.30 Zigeunermusik, 14.00 Konzertstunde, 15.00 Das Rundfunk-Unterhaltungsorchester, 20.00 Viel Glück, wir machen alle mit! 21.30 Vom Mayer zum Treidler, von Stuttgart nach Wien, 22.30 Neue italienische Lieder, 22.45 Das Heidelberger Studio, 23.15 Peter Tschakowsky...

Täglich UBERBERG und Du fühlst Dich wohl!
Den Einkauf für die Festtage nicht vergessen



Für den Wintersport

Davoser Rodelschlitten 9.90
in 80, 90, 100 und 110 cm 80 cm

Schlittschuhe 10.75
Marke „Polar“ f. Schuhgrößen 37-41, ab

Kinder-Ski 12.-
110 cm, mit Bindung und Haselstöcken

Vollesche-Ski 19.50
gekocht, 180-210 cm
komplett mit Unitas-Kabelzugbindung

Überfallhosen für Herren u. Damen,
verwaschert, Ski-Trikot, Größe 38-42 19.50

Anoraks für Damen, Herren u. Burschen
in vielen Farben und Ausführungen,
Ninoflex u. Popeline, ab Gr. 38 28.50

Ski-Keilhose reine Wolle, Original-
Schweizer Qualität und Schnitt, modische
Farben, für Herren 69,- für Damen 65.-

Ski-Montage in eig. Werkstatt, fachgerecht u. preiswert

POLSTER-KAISER
das ist die Qualität
Ein Fachbetrieb für Großhandel
Amalienstraße 47

Mit **ROTBART**
EXTRA DÜNN
gut rasiert - gut gelaunt!

Mein Wochenschlager!

Rosenquart 500 g 1.90
Rosenbraten 300 g 1.70
Fasanen-Hennen 500 g 2.20

Austern und Fischmuscheln
feinste Hernal-Ananas
20 % Schalen 167 g 1.25

Seinkass Schindeler
Waldstr. 15-17, Karlsruhe 191

Niemand
kauft jeatz Scherwäckerchen.
Und danach sind sie zu wert-
voll zum Wegwerfen. Man
kann sie aber rechtlich mit
dem vergrößerten

Günthers
HARTGLANZWACHS
in der billigsten Verpackung
für 1/2 Pfund-Dosen DM 1.99
für 1/4 Pfund-Dosen DM 1.49
Lieferbar in weiß, gelb, braun
und rotbraun

Großhandels- Sonderpreise
Drogerie Günther
Zähringerstr. 55, Ruf 1909

Kerzen- ausstellung
Besuchen Sie
mal
Alle Backwaren und
mehr bekanntes, vorgeliebtes
Blütenmehl per Pfd. 39 Pf.

Drogerie ROTH
Herrnstraße 26/28

OBEL EHRFELD
Rundschliff
KARLSRUHE
Sächsische Köcher haben immer
Ehrfeld's ausgezeichnete Zinnern.

la Schreibmaschinen
15. Verleih 15. Keller, Waldstr. 46

Stellen-Angebote
Als Original-Zugmaschinen
Perfekter Dreher
oder Maschinenführer, welcher
auch diesen Beruf zum schließlichen
Beruf erwählt, 20 K 200 K im BNN

Omnibusfahrer
mit nur langjähriger Praxis, Kfz. Meist.
per sofort ges. 80-100 BNN

King. Kesselpfleger mit guter All-
gemeinbildung, zuverlässig, für
Flusswasserarbeiten in Ober-
schwaben, 1. 1. 1953 gesucht,
20 unter 200 K im BNN

20. Drehtisch, sofort lieferbar, für
sofort oder 1. 1. 53 gesucht,
Drog. Wilt, 508, Weingarten
Tageslohn 1/2 im u. Kfz. Meist., von
7-10 Uhr, sofort gesucht, Sonn-
tags frei, 20 unter 180 K im BNN

Stellen-Gesuche
Blaschke, Buchhalter, 20, 100 K, im BNN
Fischer, Buchhalter, 20, 100 K, im BNN
Keller, Maschinenführer, 40, 100 K, im BNN

Bauern
einem Geschäft, sich auftrag.
engl., franz., ital., fließend spre-
chend, sucht nach, mehrsprachig,
auch stundenweise, evtl. Hausarb.
20 unter 180 K im BNN

Immobilien
Baugrundstück
in Hagenau, ruhige Lage, Boni-
tät, auch Gärten, 200 K im BNN

Haus
in Hagenau, ruhige Lage, Boni-
tät, auch Gärten, 200 K im BNN

Flurmarkt
Glatthaus-Beckel, 3. 11. 53, 100 K, im BNN
Glatthaus-Beckel, 3. 11. 53, 100 K, im BNN
Glatthaus-Beckel, 3. 11. 53, 100 K, im BNN

1,1 Welsh Terrier
10 Monate, 1. 1. 53, 100 K, im BNN
10 Monate, 1. 1. 53, 100 K, im BNN
10 Monate, 1. 1. 53, 100 K, im BNN

Kippanhänger
1. 1. 53, 100 K, im BNN
1. 1. 53, 100 K, im BNN
1. 1. 53, 100 K, im BNN

VW-Gebrüchswagen
VW, neu, km 14, Ruf 1000, Speck,
Golfstr. 1, am Durst, 100 K

Auto-Verleih - Tel. 6898
VW Spatol km 5/5, 1000, 100 K

Auto-Verleih Ruf 3008
VW Spatol km 5/5, 1000, 100 K

Vielliebers Ruf 32076
Auto-Verleih
Rippner Str. 14, km ab -14

Kleinbusse - Lieferwagen - u. Pkw-Verleih
HILDEGARD GROBEL, Tel. 6902
Karlsruhe, Weidenstraße 24

Auto-Verleih Tel. 373
W. Presterbach, Rheinstraße Nr. 23

Gründer's Auto-Verleih
Kfz., Lorenzstr. 10, Tel. 6123

Stellen-Gesuche
Blaschke, Buchhalter, 20, 100 K, im BNN
Fischer, Buchhalter, 20, 100 K, im BNN
Keller, Maschinenführer, 40, 100 K, im BNN

Stellen-Gesuche
Blaschke, Buchhalter, 20, 100 K, im BNN
Fischer, Buchhalter, 20, 100 K, im BNN
Keller, Maschinenführer, 40, 100 K, im BNN

Stellen-Gesuche
Blaschke, Buchhalter, 20, 100 K, im BNN
Fischer, Buchhalter, 20, 100 K, im BNN
Keller, Maschinenführer, 40, 100 K, im BNN

Stellen-Gesuche
Blaschke, Buchhalter, 20, 100 K, im BNN
Fischer, Buchhalter, 20, 100 K, im BNN
Keller, Maschinenführer, 40, 100 K, im BNN

Stellen-Gesuche
Blaschke, Buchhalter, 20, 100 K, im BNN
Fischer, Buchhalter, 20, 100 K, im BNN
Keller, Maschinenführer, 40, 100 K, im BNN

Stellen-Gesuche
Blaschke, Buchhalter, 20, 100 K, im BNN
Fischer, Buchhalter, 20, 100 K, im BNN
Keller, Maschinenführer, 40, 100 K, im BNN

Stellen-Gesuche
Blaschke, Buchhalter, 20, 100 K, im BNN
Fischer, Buchhalter, 20, 100 K, im BNN
Keller, Maschinenführer, 40, 100 K, im BNN

Stellen-Gesuche
Blaschke, Buchhalter, 20, 100 K, im BNN
Fischer, Buchhalter, 20, 100 K, im BNN
Keller, Maschinenführer, 40, 100 K, im BNN

Stellen-Gesuche
Blaschke, Buchhalter, 20, 100 K, im BNN
Fischer, Buchhalter, 20, 100 K, im BNN
Keller, Maschinenführer, 40, 100 K, im BNN

Stellen-Gesuche
Blaschke, Buchhalter, 20, 100 K, im BNN
Fischer, Buchhalter, 20, 100 K, im BNN
Keller, Maschinenführer, 40, 100 K, im BNN

Stellen-Gesuche
Blaschke, Buchhalter, 20, 100 K, im BNN
Fischer, Buchhalter, 20, 100 K, im BNN
Keller, Maschinenführer, 40, 100 K, im BNN

Stellen-Gesuche
Blaschke, Buchhalter, 20, 100 K, im BNN
Fischer, Buchhalter, 20, 100 K, im BNN
Keller, Maschinenführer, 40, 100 K, im BNN

Stellen-Gesuche
Blaschke, Buchhalter, 20, 100 K, im BNN
Fischer, Buchhalter, 20, 100 K, im BNN
Keller, Maschinenführer, 40, 100 K, im BNN

Stellen-Gesuche
Blaschke, Buchhalter, 20, 100 K, im BNN
Fischer, Buchhalter, 20, 100 K, im BNN
Keller, Maschinenführer, 40, 100 K, im BNN

Stellen-Gesuche
Blaschke, Buchhalter, 20, 100 K, im BNN
Fischer, Buchhalter, 20, 100 K, im BNN
Keller, Maschinenführer, 40, 100 K, im BNN

Das Herz erfreuen mit praktischen Geschenken

Für Herren und Knaben

WINTER-MÄNTEL	SPORT-SAKKOS
95.- 125.- 150.- 195.-	48.- 68.- 75.- 95.-
LODEN-MÄNTEL	STRASSEN-HOSEN
75.- 95.- 110.- 118.-	28.- 39.- 48.- 58.-
TRENCHCOAT-MÄNTEL	RANCHJACKEN
79.- 89.- 112.- 125.-	45.- 49.50 58.- 65.-
SPORT-STUTZER	KNABEN-ANZUG
49.50 59.- 85.- 98.-	29.50 38.- 42.- 55.-
SAKKO-ANZUG	KNABEN-MÄNTEL
85.- 125.- 148.- 188.-	34.50 39.50 45.- 58.-

Anoraks, Skihosen, Pullover, Westen, Trainings-Anzüge, Hemden, Schlaf-Anzüge, Krawatten, Socken, Unterhosen

Schönb
KARLSRUHE
DAS MODERNE AM MARKTPLATZ

Montagehalle
1000-2000 qm, mit Büromöbeln, zu mieten oder günstig ge-
legene Bauplätze von 200-1000 qm zu kaufen.
Bedingung: Gute Verkehrslage, Mittel- und Kleinindustrie
als Zulieferbetriebe am Platz.
20 unter 275000 an Dreier, Ann-Exped., Düsseldorf

Möbel Mann
KARLSRUHE - KAISERSTRASSE 229

Hier spricht der Nikolaus vom UNION

Schokoladen-Nikolaus 3 Stk. -1.70	Kranzfeigen 250 g -30	Nikolaus-Masken -95.-.65 -35	Holzwürgelchen m. Pferd 2.65
Pfeffernüsse weiß glasiert, 100 g -2.22	Nikolaus-Äpfel 1 Kilo -37	Nikolaus-Tüten ab -03	Puppen mit Schlafwagen und Heer 3.95
Bayr. Magenbrot 100 g -2.22	Orangen 1 Kilo -63	Nikolaus-Bärte 1.25 -75	Kinder-Tischtennis komplett 3.95
Lebkuchen-Nikolaus 3 Stk. -2.25	Neue franz. Walnüsse 300 g -79	Nikol.-Stiefel 2 Pa. -60.-.50 -30	Kinder-Roller 3.95

UNION das GROSSE Kaufhaus mit den kleinen Preisen

Gott der Allmächtige hat meinen innigstgeliebten, heu-
siegenden Gatten, meinen lieben, herzenguten Vater,
Schwiegervater, unseren lieben Bruder, Schwager u. Onkel

Erich Wachholz

B.G.-Belehrter L. E.
nach schwerer Krankheit im Alter von nahezu 70 Jahren
schlafend in die ewige Heimat übergeben.
in tiefer Trauer:
Emilie Wachholz geb. Martin
Erich Wachholz u. Frau Lieselotte
geb. Kilm
Karlsruhe, den 2. Dezember 1952
Georg-Friedrich-Str. 24.
Die Beisetzung findet am Freitag, 3. Dez. 1952, 11.30 Uhr,
auf dem Hauptfriedhof statt.

Gott der Herr hat meine liebe Frau, Schwester, Schwä-
gerin und Tante

Frau Marie Mack

geb. Bachmann
nach einem Leben voller Liebe und Tapferkeit im 84. Jahre
durch einen stillen Tod zu sich gerufen.
in tiefer Trauer:
Wilhelm Mack,
Karlsruhe, den 2. Dezember 1952
Trauerhaus: Bundesstraße 19.
Beerdigung: Freitag, 3. Dez. 1952, 11.45 Uhr, Hauptfriedhof.

Völlig unerwartet ist am 1. Dezember 1952 meine liebe
Frau, unsere liebe Schwester, Schwägerin und Tante

Maria Bussemer

geb. Schwarz
für immer von uns gegangen.
Im Namen der Trauernden Hinterbliebenen:
Theodor Bussemer
Karlsruhe-Durlach, Alte Karlsruher Str. 4
Die Beisetzung findet am Freitag, dem 3. 12. 1952, um 12 Uhr,
auf dem Hauptfriedhof Karlsruhe statt.

Unerwartet erlag am 3. 12. 52 mein unvergesslicher Gatte,
unser lieber Bruder, Schwager und Onkel

Ludwig Hans Donecker

Kaufmann
im 64. Lebensjahr einem Herzschlag.
in tiefem Leid:
Marie Donecker geb. Goldstein
Karlsruhe-Buppert, den 3. Dezember 1952
Kaiserstraße 7
Die Beisetzung findet am Samstag, dem 4. Dezember 1952,
um 10.30 Uhr, auf dem Hauptfriedhof statt.

In dankbarer Freude zeigen wir die Geburt unserer zwei
gesunden Söhne

Hans Lothar und Michael Hartmut

an
Dr. L. Kübel, Amtsgerichtsrat
u. Frau Hildegard geb. Graf
Karlsruhe, Lebrichstraße 5, den 3. Dezember 1952
Z. Zt. Landstrassenklinik, Prof. Dr. Rupp.

Hartnäckiger Husten
ergriffe mich seit Jahren. Atemnot und nervöse
Herzbeschwerden stellten sich ein. Bekannte riefen
mich zu Kiehlstrasse Meissengelieb; wie ein
Wunder hat er mich und gut geholfen! Ich bin
wieder ein gesunder Mensch! So schreibt Frau
Marie Becker, Köln-Drenfeld, Sonthofen 12.
„Wundermittel“ kann Kiehlstrasse Meissengelieb
zwar nicht, aber er hat seine oft erstaunlich
gute Hilfe bei mancherlei Beschwerden von
Kopf, Herz, Magen, Nerven seit Generationen
bewiesen. Er gehört in jedes Haus und wird
auch als Postgeschenk überall willkommen sein!
Den echten Kiehlstrasse Meissengelieb gibt es in Apoth.
u. Drogerie nur in der blauen Packung mit 3 Nomen.
Niemals Imit.

Seefische

frisch wie immer, billig wie immer

Seelachs ohne Kopf	500 g	-39
Kabeljau ohne Kopf	500 g	-49
Rotbarsch ohne Kopf	500 g	-62
Seelachsfilet brotfertig	500 g	-55
Kabeljaufilet brotf.	500 g	-68
Rotbarschfilet brotf.	500 g	-88
Grüne Heringe	3 Pfund	1.07

Prima Vollheringe

Vollheringe „mittel“, 10 Stück	-98
Vollheringe „mittel-größe“, 10 Stück	1.18
Vollheringe „große“, 10 Stück	1.38

Prima Fettbücklinge

frisch 500 g nur **-58**

Hering in Gelee, Portion	-20
Heringssalat, frisch, 100 g	-23
Seelachsschnitzel in Öl (Lachsersatz) 100 g	-29
Salatmayonnaise 100 g	-32

Solange Vorrat

UNION

Trainingshosen

für die Kleinsten Größe 5/0
gute Quali: Größe 4/0 2.95
Größe 0 und 2/0 . . . 3.50

Damen-Californiaschuhe	9.80	Kinder-Strümpfe	1.25
Damen-Röcke	5.90	Skihandschuhe	5.40
Damen-Strümpfe	2.95	Gardinennessel	1.20

Christbaumhäuser, Heilig - 71

DAS BILLIGE WARENHAUS KARLSRUHE

Adlerstraße 33
sowie Bruchsal, Bahnhofstr. 5

Für die vielen Beweise
aufrichtiger u. langj. An-
erkennung beim Heimgang
unserer lieben Enkelkinder

Käthe Schwarzwälder

geb. Meyer
sagen wir herzlich Dank.
Im Namen der
trauernden Hinterbliebenen:
Karl Schwarzwälder
und Sohn Heinz
Grünwinkel, 3. Dez. 1952
Neubrückstraße 9

Einmalig! Einmalig!
Ersieht Ihnen das Versandhaus Höck, München-Solln, sein

Münchner Winter-Dirndel-Paradies

Wir bieten Ihnen eine einmalige Auswahl an wunder-
schönen, modernen Münchner Winterdirndeln. Wir
führen Original-Handdruck „Atlas“, Flanel- und Uni-
Dirndel. Sie werden bestimmt begeistert sein!

Wir verkaufen sofort und nehmen Bestellungen nach Maß auf

Donnerstag und Freitag in der Restauration zur
„Laterne“, Gartenstraße 57, jeweils von 10-19 Uhr
und am Samstag von 10-19 Uhr und Sonntag von
14-18 Uhr im Hotel Rates Haus, Waldstraße 2

Antliche Bekanntmachungen

Örtliche Erklärung.
An die Zählung folgenden Steuern
und Abgaben wird erinnert:

1. Einkommen, Kirchen u. Körperschaftsteuerermessungen
nebst Abgabe „Molotter Berlin“
für das IV. Vierteljahr 1952
fällig 10. 11. 1952
2. Lohnsteuer für Nov. 1952 (Mo-
natssteuer) nebst Kirchenlohn-
steuer, getrennt nach Be-
sonderskennzeichen, und Ab-
gabe „Molotter Berlin“ mit An-
meldung, fällig 10. 11. 1952
3. Umsatzsteuer für Nov. 1952 (Mo-
natssteuer) mit Voranmeldung
fällig in der Zeit v. 1.-10. 11. 52
4. Versicherungs- und Feuerrechts-
steuer, fällig 10. 11. 1952
5. Beförderungssteuer (Nachwe-
sungen) fällig 10. 11. 1952
im Personenerwerb, fällig 10. 11. 1952
im Warenverkehr, fällig 23. 11. 1952
6. Abschuld- bzw. Verrentungssteuer
auf Grund der zugestellten
Steuer von Bescheid.
7. Kraftfahrzeugsteuer. Es wird
darauf hingewiesen, daß die
Steuerkarten vor Ablauf der
Gültigkeitsdauer zu erneuern
sind.

Büchlein werden unter Be-
achtung der Sonderbestände,
Gebühren u. Kosten durch Post-
nachnahme - oder im Vollstrek-
kungsverfahren eingetragten.
Bei Post- od. Kontouberweisung
sind stets Steuer- u. Ver-
wendungsnummer anzugeben.
Die Forderungen sind in
Karlsruhe-Stadt, Karlsruhe-Durlach,
Bruchsal, Stifflingen und Merschingen
zu begleichen.

Zweigschuldensteuer
Donnerstag, den 4. Dez. 1952, um
10 Uhr, werden wir in Karlsruhe,
Herrnhut 46, gegen bare Zahlung
im Vollstreckungsweg öffentlich
versteigern.

1. Zigarrenautomat, 1 Anzahl
dabei ein Ost und Stiel, 1 Kassen-
schlüssel, 1 Koffer, 1 Vierfeld-
spezialapparat, 1 Bügelmaschine, 1
Schreibmasch Olympia, 2 Schreib-
tische, 4 Zehlschneide, verschied.
Wirtschaftsgeräte, 7 bei Schmalzer,
Baus, Markt, Garntersöllchen.

Zweigschuldensteuer
Freitag, den 5. Dez. 1952, um
10 Uhr, werden wir in Bruchsal,
Herrnhut 46, gegen bare Zah-
lung im Vollstreckungsweg öf-
fentlich versteigern:

1. Schneidemaschine, 1 Barocksch-
rank, 4 Damenkleider, 1 Wand-
schrank, 1 Orient, Wandleppich, 1
Schneidemaschine, Mehr, Schloß,
Gerichtsvollzieher.

Arbeitsversteigerung
Die Stadt Karlsruhe hat für den Aus-
bau der Ostkanalisation im Rhein-
tal der westlichsteckenden Arbeits-
leistungen als Notstandsarbeit
Bauarbeiten und Betonarbeiten
zu vergeben. In Frage kommen:
Baubestandteil I ca. 60 Tkm,
Baubestandteil II ca. 40 Tkm,
Baubestandteil III ca. 30 Tkm.
Angebotstermine: können ab
Freitag, den 5. Dez. 1952, beim
Stadtamt in Kehl, Großherzog-
Friedrich-Str., Zimmer 5, geg. eine
Gebühr von 20 DM abgeh. werden.
Die Angebote sind bis Freitag,
den 12. Dez. 1952, 10 Uhr, beim
Stadtamt in Kehl, Zimmer 5, in
verschlüsselter Umschlag mit der
Aufschrift des Betreffs: „Kanalisa-
tion Sauerbrunn, abzugeben.“
Bücher oder deren Bezeichnung
gibt die Zeitpunkte der Ausführung
des Auftrags an.
Stadtverwaltung Kehl.

Dankagung
Für die vielen Beweise
aufrichtiger Anteilnahme u.
Beitragung unserer lieben
Eltern

August König Berta König

geb. Schupp
und für die tatkräft. Hilfe
während d. Krankenlagers
unserer Eltern sagen wir
auf diesem Wege unseren
Hinterbliebenen Dank.
Friedrich König
Anneliese König
Willy König
Khe.-Enlängen, 2. 12. 1952
Ulzaustr. 15.

Flücken die unsere „Frogs“ über 12 verschiedene Typen
LIEBESGABEN PAKETE FÜR DIE OSTZONE
In den Packungen von DM 6,- bis DM 25,-
DEUTSCHE HILFSGEMEINSCHAFT E. V.
HAMBURG 24 - HOHE BLEICHEN 27

Henrike, Roselinde
ist angekommen.
In großer Freude:
Hans Udenbach u. Frau
Welfred geb. Wirth
Karlsruhe, 2. Dezember 1952

SCHMERZEN?
1-2 Tabl. geben bei Rheuma,
Erkältung, Kopf- und Zahn-
schmerzen sofort spürbare Er-
leichterung. Temagin hilft zu-
verlässig und ist gut verträglich.

Temagin 10761041-75
L. A. 1111
Apotheken

Eröffnung!
An der Ecke des Altbais,
in Busenbach,
tadeln in geräumige Räume ein

Hotel-Restaurant Falke

Fernruf 3784
Besitzer Willy Falke u. Frau

Kissel-Kaffee
Die Marke, die
Ihr Vertrauen verdient

Kissel-Kaffee Kisterer
Karlsruhe Kaiserstr. 150 Tel. 104-99

THEATERS
STADTHEATER
Opernhaus:
19.30 Uhr geschlossene
Schülervorstellung
„Boris Godunoff“
musikalisches Volk-
drama von Mussorgski

Schauspielhaus:
20 Uhr Abonnement D und freier
Kartenverkauf:
„Minna von Barnhelm“
Lustspiel von Lessing

Krize
Habe mich als prakt. Tierarzt
in Karlsruhe niedergelassen.
Dr. Wendenburg
Belarheimer Allee 17, D., Tel. 507
Sprechst. Mo.-Fr., 10-18 Uhr
und nach Vereinbarung

Unterricht
Wer erhält Franz. Unterricht 20 m.
Unterrichtsbücher erb. u. 1877 898.



Nikolans-Tag

Spekulatius 100 g	-24	Tonnenbäumchen 100 g	-30
Kräuterprinten 100 g	-25	Kokosgebäck 100 g	-30
Springerle 100 g	-27	Sandgebäck 100 g	-40

Lebkuchen auf Oberteil 3 Stück **-25**

Wilderlebkuchen 3 Stk.	-25	Oldenb. Schellen Pafel	-50
Pflastersteine 3 Stk.	-40	Friesenbombe 3 Stk.	-60
Nümb. Lebk. Pafel	-40	Oldenb. Lebk. 3 Stk.	-80

Dambedel 3 Stück **-29**

Marzipanbrot 3 Stk.	-15	Schokol-Figuren 3 Stk.	-20
Marzip.-Brötchen 3 Stk.	-40	Schokol.-Lampion 3 Stk.	-25
Marzipankonfekt 100 g	-60	Weihn.-Männer 1. Stk.	-25

Vollmilch-Schokolade 100 g **-50**

Gelb-Baumbehang 100 g	-32	Spiel-Dragee 100 g	-25
Leucht-Baumbehang 100 g	-35	Dragee-Erbsen 100 g	-30
Grün-Baumbehang 100 g	-42	Kaffeebohnen 100 g	-35

Ital. Orangen saftig und süß 3 Pfund nur **-99**

Erdnüsse 100 g	-29	Muskat-Datteln Pafel, 250 g	-80
Span. Mandarinen 3 Pfd.	-78	Franz. Walnüsse 500 g	-85
Span. Orangen servier. . . 3 Pfd.	-78	Xpfel 3 Pfd.	-95

HÖLSCHER

Unser Weihnachtsgeschenk!

Gut-ruhn Bettcouch

aus eigener Fabrik
bei Tag
eine gefällige Couch
bei Nacht
ein bequemes Bett
Sitz- und Rückenlehne
mit Federpolster ge-
räumige Bettbank

Serie I DM 198.-
Serie II DM 235.-
Serie III DM 250.-
Serie IV DM 275.-

KARLSRUHE Am Werdersplatz
KARLSRUHE Wilhelmstraße 17
KARLSRUHE Altenstraße 1

BROHM

Versorgt seit Jahrzehnten Stadt und Land

ERÖFFNUNG

des neu erbauten Filmtheaters der Oststadt

Rex

Kaiserstraße 30/32 - Telefon 7493
mit dem großen Erfolgsfilm
„DIE FÖRSTERCHRISTEL“
am Freitag, dem 3. Dezember 1952
Anfangszeit: 15 - 17 - 19 - 21 Uhr

KARLSRUHER Film-THEATER

RONDELL „DIE SPUR FÜHRT NACH BERLIN“, 13. 17. 19.
Ab 21 Uhr: „Gefahr am Doro-Paß“ mit Sabu

RESI „PALASTHOTEL“ mit LYS ASTIA, Gisel Kruth,
Käte Gold, 13. 17. 19. 21. 23. 25. 27. 29. 31.

Schauburg LUXOR Heute letztes: „JEREM VOM ICH“, Ab Fr. „DIE QUEER VON MARCHAN“, 13. 17. 19. 21.

PALI „JANFAN DER HUSAR“, Wegen des großen
Andrangs Vorank. abg. am Fr. 13. 15. 17. 19. 21.

DIE KURBEL „ANALL UND FALL“, Als Hochzeiter: Hans
Eichler u. Gud. Carl, 13. 15. 17. 19. 21.

Rheingold Heute letztes: „JEREM VOM ICH“, Ab
Fr. „JANFAN DER HUSAR“, 15. 17. 19. 21.

Heute 21 Uhr: PREMIERE

Gefahr am Doro-Paß

mit SABU
Ein Alexander-Korda-Farbfilm

Heute 21 Uhr: PREMIERE

Mikosch rückt ein

Der neue
Militärchwank **90-KURBEL**

13 - 15 - 17 - 19 - 21 Uhr
Freitag u. Samstag a. 23 Uhr

Ein neuer **ZORRO**
Besser, spannender,
abenteuerlicher!

★
Peltsche, Strick und eine
schöne Frau —
Der Schrecken der
Wildwestbanditen

★
KOMMEN!
SEHEN!
ERLEBEN!

Peltschende
Wut . . .
unheim-
herzige
Rache.

ZORROS TOCHTER

Jch inseriere in den „BNN“
weil die meisten die „BNN“ lesen!

Schauerte

Geometrie: Vollpreis DM 48.-, Halbpension DM 36.-,
Halbgebühren: 18. 1952.

Sträßburg 11, 12, 13 bis 1, 15, 18 (Kernstraße), Fahrpr. mit
Frem 13.- DM, Abfahrt 14 Uhr, Halbtagesfahrt 17. 12. 1952.

Untersträß 7, 11, Abfahrt 2 Uhr, 3.- DM, bei günstiger
Schneelage jeden Sonntag Wiederholung.

Anmeldung Kaiserstraße 134, Tel. 647, Eingang Möbelaus
★ Stille, Neue Passage.
Verlangen Sie ab 12. unser ausführliches Winterprogramm!

Das ideale Weihnachtsgeschenk für die Hausfrau u. Strickerin
ist

Strick-Fix- Handstrickapparat

unbegrenzte Bemerkungsmöglichkeiten
Handweb - Einäder - Strickapparat
Einfache Bedienung Angenehme Teilzahlung
Verfügbare am Freitag, 3. Dez. 1952, um 10.30-19.00, im
„Käthe“, am Kätheplatz.
Besitz-Verh. N. Schröder, Khe.-Büsch, Neue Anlage 43